

Bundesrepublik auf der Grundlage der vollen Gleichberechtigung zu regeln.

In den 20 Jahren ihres Bestehens hat die Deutsche Demokratische Republik einen ruhmreichen Weg zurückgelegt. Den großen Erfolgen der Deutschen Demokratischen Republik bei der Entwicklung der Ökonomik, der Kultur und des gesellschaftspolitischen Lebens des Landes gehört die Sympathie der Werktätigen der ganzen Welt. Von Jahr zu Jahr festigen sich die internationale Stellung der Deutschen Demokratischen Republik, ihre Autorität und ihr Einfluß.

Die vom Geiste des proletarischen Internationalismus getragene Außenpolitik der Deutschen Demokratischen Republik dient erfolgreich ihrem wichtigsten Ziel, günstige internationale Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus zu schaffen. Aufgabe aller marxistischen Juristen der sozialistischen Länder ist es, die Erfolge der friedlichen Außenpolitik der Deutschen Demokratischen Republik breit zu propagieren, die „Theorie“, Strategie und Taktik der Nichtanerkennung der Deutschen Demokratischen Republik, die sich nicht nur gegen die Lebensinteressen der europäischen Völker, sondern aller Völker der Welt richten, entschlossen zu entlarven. Die Juristen der sozialistischen Länder müssen die Kritik an der Ideologie und Praxis des Revanchismus und Militarismus der westdeutschen Bundesrepublik verstärken. Das ist unsere vornehmste Pflicht.

Die Tatsache, daß gerade das deutsche Volk der Welt die großen Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus, Karl Marx und Friedrich Engels, hervorgebracht hat, verpflichtet die Wissenschaftler der Deutschen Demokratischen Republik, das Banner der marxistisch-leninistischen Theorie des Staates und des Rechts hochzuhalten. Die sowjetischen Wissenschaftler betonen mit tiefer Genugtuung, daß unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mit dem hervorragenden Funktionär der internationalen Arbeiterbewegung, einem der größten Marxisten-Leninisten unserer Zeit, dem ruhmreichen Sohn des deutschen Volkes, Genossen Walter Ulbricht, an der Spitze in der Deutschen Demokratischen Republik ein starker Vortrupp hochqualifizierter Spezialisten in allen Zweigen der sozialistischen Gesellschaftswissenschaft ausgebildet wurde.

Vor kurzem haben wir, die ganze fortschrittliche Menschheit, den 150. Geburtstag von Karl Marx begangen. In diesen Tagen haben wir nicht nur gefeiert, sondern auch angespannt an der Weiterentwicklung der sozialistischen Gesellschaftswissenschaft gearbeitet. Im Jahre 1970 werden wir den 100. Geburtstag von Wladimir Iljitsch Lenin begehen. Wir sind überzeugt, daß die Feier dieses denkwürdigen Tages der Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus dienen wird.

Wie nie zuvor ist jetzt die aktive Zusammenarbeit der Gesellschaftswissenschaftler, der Staats- und Rechtswissenschaftler der sozialistischen Länder erforderlich. Gestatten Sie mir, die Überzeugung zum Ausdruck zu bringen, daß der bedeutsame 20. Jahrestag der Gründung der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ eine neue Etappe in unserer schöpferischen Zusammenarbeit einleiten wird.